

477
52

Gründliche
RELATION

Dessen
was

Kurz vor Ankunfft des Hn. Gen: Czarnecki
nemlich den 6. Februarij an in Danzig und an-
dern benachbarten Orten insonderheit in Lieffland
bis auff

Ihrer Königlichem May:

Zu Pohlen und Schweden Abzug

Welcher war der 10. dieses von Tage zu
Tage denckwürdiges vorgelauffen.



ANNO
M. DC. LVII.

XIV 224
Haupt 92 1/2

Aus Danzig 12. Februarii.

A En 6. dieses kam der Franckösische Ambass: Mons:
D'avancourt und die zwey Hollandschen Hn. Hn.
Abgesandten/ vom Könige von Schweden alhier wie-
der an/ welchen dan auch baldt nach Ansuchung dersel-
ben/ von Ihr Maj: der folgende Tag zur Audienz be-
stimmet worden/ an welchem nemlich den 7. dito über
alles Unverhoffen der Hr. Gen: Czarnecki/ nachdem
er sich mit dem Hn. Woynielowitz in Masuren conjun-
giret mit einer volanten Armee in 18000. Mann beste-
hende/nabe bey dieser Stadt glücklich angelanget/ und
einige von seinen Vornehmsten Officirern/ solches Ihr
Maj: zu notificiren und dero selben weiter Ordre ab-
zuholen/ voran gesandt. Vorauff Ihr. Maj: begeh-
ret daß gemelter Hr. Gen. in Person auff's schleunigste
sich zur Audienz einstellen möchte / und also for t Ihr.
Maj. Die Anwesenden H. H. Senatoren beruffen lassen
ist also derselbe gegen Mittage umb 11. Uhr mit einer
starcken Assistentz von Hohen Officirern in etliche 100.
Mann bestehende bis vor Ihr Maj. Logement geritten
und recta Ihr Maj. zu verwillkommen nach dem Gemach
sich begeben und auff's freundlichste empfangen wor-
den. Dis ist remarcabel daß wie ungefehr eine Stun-
de vor Ankunfft Hn. Gen: Czarnetzki die Königsber-
ger Post einige gedruckte Avisen mit gebracht/ welche
auch Ihr Maj. zu Händen komen/ worunter im post
scripto dieses enthalten als solte der Gen: Gonsiewski
und

42

und Czarnecki Ihr Maj. nach der Cron stehen und daß
in Lithawen zu Kaydan deßhalben eine Zusammenkunft
solle gehalten sein. Wie aber im lesen deroselben/eben
der Hr. Gen: Czarnetzki ins Gemach gekommen/hab
ben Ihr. Maj. mit lachendem Muht/ ihm diese schöne
Zetung communiciret und scherzend gefragt/ ob sich
die Sache also verhielte / darauff er mit höchster De
muth lächelnd geantwortet/es würde Ihr. Maj. genüge
sam sein auffrichtiges Gemüth welches nicht in Wor
ten/ sondern auch in der That bestanden/ auch anieho
da er sich zu deroselben Diensten dem Feinde fernern
Abbruch zuthun eingestellet hette/ bekandt sein/ man
würde nunmehr woll/ was der Schweden Stylus weh
re/ welche wan sie mit force der Militia nichts richten
können/ zum wenigsten Feder Tinte und Pappier zur
Defension zur Handt nehmen. Nach gehaltenem
Berwillkommungen ist ein Secretum Consilium ge
halten worden/ welches über drey Stunden geweh
ret endlich Rahtsam befunden / daß Ihr. Maj: ne
benst dero bey sich habenden Deutschen Völkern zu
Ross und Fuß auch Artillerie zu gleich mit der neu an
gekommenen Armee auffbrechen möchte. Welches
auch von Ihr. Maj: und sämblichen Herrn Senatorn
einmühtig beliebt worden/und die ganze Hoff Stadt
beordert sich fertig zum Aufbruch den 9. Febr: zu hal
ten. Nach Mittag umb 3. Uhr stelten sich die Fran
kösischen und Hollendischen Hn. Hn. Ambassadeurs
zur

zur Audienz zusammen ein/ umb rapport ihrer Ver-
richtung zuthun welche auch von Ihr. Maj: auff
freundlichste excipiret worden. Nachdem mahl aber
das Anbringen deroselben (wie sehr sie ihren Fleiß zu
güttiger Vermittelung nicht gespahret) in solchem
Punct bestanden/ das Ihre Maj: keines wegés darin
willigen wollen/ haben sie glimpfflichere Vorschläge
beygebracht/ umb Ihre Maj: von dero vorgenom-
menen Reise abzuhalten und zu friedlichen Tractaten
zu bewegen/ hat aber vor diese Zeit keine andere De-
claration fallen können. Nach Abschied der Hn. Hn.
Gesandten von Ihr Maj: seind selbe in gesambt bey
Monf: Davancourt zusammen gewesen umb ferners
Consilium zu nehmen/ nach Vollendung dessen seind
sie abermahl zu Ihre Maj: ingesambt gefahren/ dies
selbe von vorgenommener Reise abzulencken! mit er-
newreten bessern Vorschlägen. Weil aber Ihr Maj:
bey der einmahl gefassten Resolution verblieben/ ha-
ben Sie endlich dessen declariret/ daß weil doch den
Hn. Hn. Mediatorn genugsam bewust wehre/ diese
Ihre Maj: Resolution (von welcher sie nicht auffeines
Fingers breit zu treten gesinnet wehren) daß sie vor
sich selbst weiter nach ihrem gut düncken alles dahin
richten möchten/ wie der Sachen am besten zurichten
Darauß von einander freundlich geschieden. Selbst-
gen Abendt ist der Herr Czarnetzki wieder von hin-
wen zu seiner Armee gegangen/ unnd ein Theil von
Herr

Herr Woynielowicz Völkern nach dem Marlenburgischen Berder commendiret/selbige Derther zu plündern und zu devaltiren damit dem Feinde die Speiß-Kammer möchte geschlossen werden. Ob zwar aber der 9. dieses zum Aufbruch gänzlich besimmet worden/haben dennoch Ihr Maj: denselben wegen vieler handt Nothwendigkeiten biß vollgenden Tagt auff schieben müssen/ welcher auch den 10. nach volbrachtem Gottes Dienst des Morgens früh umb 7. Uhr bey den Dominicanern ins Berck gestellet/ da dann vorgengig J. Königl: Maj: E. E. Hochw. Rahe in dero Logement valediciret und gerade umb 9. Uhr aus der Stadt biß ins Thor begleitet/ mitzuruffung und wünschung aller trewen Einwohner von Gott Ihr Maj: glücklichen Successes und Sieges wieder deroselben Feinde / welche wollmeinende Vota auch Ihr Maj: mit Väterlichem und beweglichem Herzen angenommen/ und also mit inbrünstigem Gebeth und Seuffzen zur Stadt aus begleitet worden. Den 11. kam die vom Herrn Genral Czarnetzki am 8. Febr. ins Marlenburgische Berder aus commandirte Partey/ frühmorgens mit grosser Beute von Pferden über 3000. und allerhand Mobilien wieder unter diese Stadt zurück viel Schwedische Gefangene bey sich habende / derer ein Theil umb schlecht Geldt zur Rantion ausgebohren/ auch theils von privat Leuten eingelöset worden.

Aus Elbingk. vom 9 Februario.

Alhier ist gewisser Bericht eingekommen daß der Herr Ryo-
vischer Castellan und General von der Polnischen Armee mit
4000 Mann bey Marien Werder soll übergangen sein/ umb
daß Marienburgische Werder zu ersuchen / westwegen der Hr.
Gen: Linda den Untertanen ansagen lassen ihr liebstes nach
der Stadt zu flüchten: Gen: Douglas hat sich mit seinen Völ-
ckern unter die Stücke in die Marienburgische Vorstädte in
sicherheit retrirtret / weil er dem Hn. Czarnecki nicht gewach-
sen. Die Vorstädte umb Marienburg werden ganz von den
Schwedischen von einander gerissen/ daß Holz zu versorgung
der Bestung hinein geführt / wie sehr auch die Armen Leute
darüber sich beschweret hat es doch im geringsten nicht ver-
schlagen wollen. Es lieget selbe Stadt ganz voll Volck daß
man sich kaum darin berühren kan. Gestern seind die Churfst.
Hh. Abgesandten. Hr. Schwerin und D. Gehna auffm Ma-
rienburgischen Schloß stätlich tractirt worden. Der Marg-
graff von Schulzbach / v. Fürst von Anhalt / seind in Mario-
enburg angekommen. Alhier seindt zwey Tage lang 7 Com-
pagnien Bürger auß Furcht vor den Pohlen auff die Wache
gegangen / die Danziger Reuter ersuchen unß alhier zimlich
nahe / haben dichte vorm Boltwerck 16 Schlitten mit Holz
weggenommen / und daß Dorff Zehre eine Meile von hier
auß geplündert / und einige Schwedische Völcker von dan-
nen nach der Stadt gejaget.

Aus Königsberg vom selben dtko.

Nach dem Hr. Sapicha Litthawischer General Tifoczin und
Hr. General Gonsiewski Birze erobert / hat der Moskowitz-
sche Czar demselben 12000 Mann Fußknechte nebenst dazu
noht.

nothwendigen Artillerie und Munition ertheilet! mit welchen
Völkern man vermeinet daß gemelter Hr. Gonsiewski unter
Riga gerücket sey?

Aus Kaydan vom 3 Februarst.

Aus Riga kombt von Glaubwürdiger Hand diese Nach-
richt daß die Bürgerschaft daselbst gewaltig alterretret/ weil
sie s. henn daß wegen der tieffen Engagierung des Königes
von Schweden in Preussen nicht alleine keine Hülffe zu ero-
warten / sondern sie auch wegen der Schwere Pressuren
der Schwedischen Regierung ganzerschöpffet werden. Nun
aber auff künftiges vor Jahr unfehlbar die Moskowitersche
Macht vorseibestade besorgen. Als seindt etliche woll geneigte
te der Crohn Pohlen solcher Meinung sich lieber bey zeiten
wen nur selbe Macht sich nähern möchte dan Polnische /
(unter welcher sie vor dehm allezeit floriret) als an die Mos-
kowitersche Seite / zubegeben / wie den dieses in Vertrawen
dem Herrn Gen: Gonsiewski von unterschiedenen Vorneh-
men aus Riga avihret worden?



Е XXII мол тис лнѣ

VIII 301, 303